

Dr. Wilhelm Wühr

Freising, 21.12.47.

Ablegen!

Sehr verehrter Herr Dr. Meyer!

Da am letzten Abend meines Pommersfelder Aufenthaltes irgendetwas schief ging, mußte ich mich unhöflicherweise ohne Abschied entfernen und bitte Sie nun auf diese Weise mein Versehen freundlich zu entschuldigen und meinen aufrichtigen Dank entgegenzunehmen für den großen Dienst, den Sie mir durch die Ermöglichung der arbeits- und ergebnisreichen Tage an Ihrem Institut erwiesen haben. Es war wirklich eine ideale Arbeitsweise und ein hochherziges Vertrauen, das Sie mir dadurch schenkten, und ich werde die paar Tage nicht sogleich vergessen. Wenn der Richer-Aufsatz erschienen ist, darf ich durch Übersendung eines Sonderdrucks meinem besonderen Dank einen bescheidenen Ausdruck verleihen. Vorerst aber mögen es diese nüchternen Zeilen tun mit der Bitte, mich auch den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihres Instituts aufs beste zu empfehlen, vor allem auch mit der Bitte, Herrn Prof. Theod. Mayer ebenfalls herzliche Dankesgrüße von mir zu übermitteln.

Herr Professor Michel hat sich sehr gefreut, als ich ihm heute das für ihn entliehene Büchlein brachte und ihm ausführlich von dort erzählte. Vielleicht kommt er selbst auch mal in einer günstigeren Jahreszeit bei Ihnen vorbei. Er wird Ihnen den Dümmler rechtzeitig und direkt wieder zurücksenden.

Nach einem bewegungsreichen Semester werden Ihnen nun die folgenden Monate auch wieder ungestörtere Arbeit ermöglichen. Vorher aber wünsche ich Ihnen und Ihrer Frau Mutter, die ich bei Tisch einmal kennenlernen durfte, eine recht frohe Weihnacht in ländlicher Beschaulichkeit und einen frohgemuten Start ins Neue Jahr. Herzliche Grüsse auch noch an Herrn Prof. Engel, der Ihnen die festtägliche Stille nicht nur durch seine paläographischen Anliegen würzen möge.

In dankbarer Verehrung verbleibe ich
Ihr ergebener

D. Wühr.
Wühr!